

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919**

10 (13.1.1919)

# Durlacher Wochenblatt

## Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.  
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 10.

Montag, den 13. Januar 1919.

90. Jahrgang

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

# Karlsruhe, 10. Jan. Die bad. vorl. Volksregierung hat mit Gesetzeskraft eine Verordnung erlassen, wonach an Geld bis zu 100 Mark oder Haft bis zu zwei Wochen bestraft wird, wer in Gemeinden, für welche ein öffentlicher, unentgeltlicher Wohnungsnachweis eingerichtet ist, einer Bezirks- oder Ortspolizeilichen Vorschrift über das Anmelden von Wohnräumen, die zu vermieten oder nicht mehr zu vermieten sind, zuwiderhandelt.

§§ Karlsruhe, 12. Jan. Die Sitzungsperiode des Schwurgerichtes im 1. Vierteljahr findet am Dienstag vormittags und nachmittags statt. Vorsitzender ist Landgerichtsdirektor Dr. Reiß, dessen Stellvertreter Landgerichtsrat F. Müller. Es kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Vormittags die Anklagesache gegen die Eisenhoblersehefrau Adolf Korn, Anna geb. Ristner aus Karlsruhe-Beierheim wegen Totschlags. Geladen sind vier Zeugen und zwei Sachverständige. Vertreter der Staatsanwaltschaft ist Staatsanwalt Dr. Huber, Verteidiger Rechtsanwalt Klumpp. Nachmittags wird verhandelt gegen die Privatfrankenpflegerin Emilie Kastner aus Brötzingen bei Pforzheim und die Ehefrau Adolf Kalbenbach, Anna Johanna geb. Hemberger aus Bruchsal wegen Lohnabtreibung und Beihilfe zur versuchten Abtreibung. Geladen sind 13 Zeugen und ein Sachverständiger. Vertreter der Staatsanwaltschaft ist Staatsanwalt Dr. Hasner, Verteidiger sind die Rechtsanwälte Weil-Pforzheim und Frey Karlsruhe.

§ Karlsruhe, 12. Jan. Die wachsende Kohlennot macht lt. „Karlsruh. Ztg.“ weitere Einschränkungen des Kohlenverbrauchs in gewerblichen Betrieben und Büroräumen dringender erforderlich. In den nächsten

Tagen soll für Baden eine Verordnung des Staatskommissars für die wirtschaftliche Demobilisierung in Kraft treten, die für alle gewerblichen Betriebe, die Kohle oder Koks zu anderen als Heizungszwecken verwenden, das Höchstmaß der wöchentlichen Arbeitszeit bis auf weiteres auf 32 Stunden festsetzt. Für die ausfallenden Arbeitsstunden sollen die Arbeiter im Wege der Erwerbslosenfürsorge entschädigt werden. Die tägliche Arbeitszeit in den Büros der kaufmännischen Geschäfte, Banken usw. soll nicht mehr als acht Stunden betragen und tunlichst in die Tageslichtzeit verlegt werden. Der fertigestellte Entwurf ist am Samstag mit den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer durchberaten worden.

# Karlsruhe, 11. Jan. Gestern vormittag hat der aus Richtung Neckarelz kommende Güterzug 6701 das „Halt“ zeigende Einfahrtssignal der Station Gundelsheim überfahren und ist auf den in der Station haltenden Güterzug 6707 aufgefahren. Bei dem Zusammenstoß sind mehrere Wagen entgleist und haben sich zum Teil quer über die Gleise gelegt, so daß der durchgehende Verkehr gesperrt ist. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Verletzt wurde niemand.

△ Karlsruhe, 10. Jan. In den letzten Tagen ist hier wieder eine Anzahl angelegener Altkämpfer aus Straßburg angekommen, die ausgewiesen worden sind. Darunter befinden sich mehrere Professoren und Geschäftsleute.

§ Durlach, 13. Jan. Trotz des abscheulichen Wetters war gestern, Sonntag abend, die Turnhalle der Hindenburgschule von Hunderten von Personen dicht besetzt bis auf den letzten „Stehplatz“. Minister Dr. Ludwig Haas sprach in wirklich formvollendeter, meisterhafter, klarer und — wo er den politischen Gegnern streifen mußte —

äußerst konzilianter Form über: „Deutschlands Gegenwart und Zukunft“. Besonders interessant waren seine Ausführungen über das Wesen des nunmehr gänzlich zusammengebrochenen Militarismus, seine verhängnisvoll wirkende und zur Katastrophe führende Einmischung in die Politik, der Reichskanzler und sein Apparat waren ausgeschaltet, jeder General trieb Politik auf eigene Faust. Dann erläuterte er auch die Frage, wie es kam, daß ein in allen Schichten so friedfertiges Volk wie das deutsche in einen so furchtbaren Krieg hineingetrieben werden konnte (Reden des Kaisers, Bickartz, aufpeitschende Zeitungsartikel), wie es kam, daß unsere Gegner, besonders die Amerikaner, leider mit Recht von einer deutschen Heuchelei sprechen konnten: unbegreifliches Verhalten unserer diplomatischen Vertreter auf dem Friedenskongreß im Haag betr. Waffen- und Munitionslieferung neutraler Staaten an kriegsführende Parteien, spöttische Zurückweisung internationaler Schiedsgerichte, die das Problem einer friedlichen Lösung der Konflikte in die Hand nehmen sollten. Hätten wir Wilsons Friedensaktion und -Politik während des Krieges ehrlich gewürdigt und unterstützt, so ständen wir heute besser da. Nach Auffassung des Redners ist der von ihm beabsichtigte Völkerbund keine Utopie, er wird, er muß kommen. Höchst interessant waren seine Ausführungen über die Fälschung des Stimmungsberichts die Fronttruppen betr., eine niederträchtige, erlogene Wache konservativ-alkoholischer Kriegshexen. In seiner Stellungnahme gegen Programm und Verhalten der gegnerischen politischen Parteien betonte er das uns mit der Sozialdemokratie und Zentrum besonders Einigende: Bestreben den aussichtslosen furchtbaren Krieg zu beenden, stellte dagegen das Verhalten der konservativen Kriegshexen und Kriegsverlängerer, der Herren, deren „Ideal“ die Monarchie ist (für die sie hinterm warmen Ofen schreiben und schwärmen, aber sich hüten,

### Dore.

Roman von E. Friedberg.

(Fortsetzung.)

„D nein, wie könnte ich es wagen! Das überlasse ich würdigeren Personen — die kleine Gärtnerin ist der Barometer seiner Laune.“  
„Dann würde er stets auf „Weiter“ stehen.“  
sagte Frau von Grening mit Nachdruck; sie hatte längst mit geheimem Mißvergnügen die gelegentlichen kleinen Seitenhiebe Liddy's auf Dore wahrgenommen. „Ich glaube, es gibt keinen Menschen mit einem harmonischeren Gemüt als unsere Dore.“

„D ja, sie selber!“ seufzte Liddy, „und ich beneide sie von ganzem Herzen um ihren schönen Gleichmut. Das schließt aber doch nicht aus, daß das Quecksilber bei anderen irrtwegen auf „Veränderlich“ stehen kann.“  
„Das mußt du erst näher erklären.“

„Nun, Heinz ärgert sich doch offenbar, weil Dore so intim mit diesem Gärtner verkehrt.“

„Unfinn!“ rief Herr von Grening, „Dore und Rittmeier kennen sich seit ihrer Jugendzeit.“

„Freilich ist's Unfinn, aber...“ sie kicherte in sich hinein. „Nun, Onkelchen und Tantchen,

Ihr wißt doch auch, was sich liebt, das neckt sich — und was sich liebt, ist eifersüchtig...“

„Wie meinst du das?“ rief Frau von Grening, höchst unangenehm berührt. Herr von Grening neigte sich zu ihr und fragte scharf: „Geht das auf Heinz oder Rittmeier?“

„Auf alle beide natürlich!“ lachte sie sorglos. Die Sache schien ihr unbändigen Spaß zu machen. „Ihr müßt doch nicht denken, daß Ihr allein der kleinen Gärtnerin Vorzüge bemerkt. Und dann vergißt Ihr ganz, daß für eine Frau, selbst für die beste, die Ergebenheit ihres Mannes schmeichelhaft ist. Ich bin versichert, daß Dore gar nichts Ernsthaftes bei Rittmeiers Devotion empfindet, sie hat lediglich ihren Spaß daran. Aber in ihrer Unschuld und Harmlosigkeit könnte sie sich leicht bloßstellen und es täte mir unendlich leid, wenn sie sich kompromittierte und womöglich ihre glänzenden Zukunftsaussichten vernichtete.“

„Das verstehe ich nicht.“

„Ja, Onkelchen, deutlicher kann ich nicht werden, will übrigens nichts gesagt haben. Das sind heikle Dinge, in die man sich nicht mischen muß. Nur meine große Sympathie für Dore hat mich zu diesem kleinen Hinweis bewogen.“

„Was meint sie mit den glänzenden Aussichten?“ fragte der alte Herr seine Frau, nachdem Liddy gegangen. „Sie hat wohl Angst, wir könnten Dore adoptieren?“

„Ich weiß nicht, aber dahinter steckt etwas, an das „gute Herz“ Liddy's glaube ich nimmermehr.“

Nach dem Frühstück schlenderte Liddy langsam durch den Park und, wie in tiefes Sinnen verloren, Dore's Besitzum entgegen, aber noch im Park selbst traf sie mit dieser selbst und dem Gärtner zusammen. Dore war gekommen, Rittmeier zu bitten, beim Einschobern der Rüben nach dem Rechten zu sehen, sie fürchtete, die Schober seien nicht tief genug gegraben.

„Aber, kleine Gärtnerin,“ rief Liddy lustig, „ich glaube, das könnte ich Ihnen sogar sagen! Dazu brauchen Sie Herrn Rittmeier? Da sieht man, wie unzertrennlich sie sind, einer kann ohne den anderen schon gar nicht mehr leben.“

Ueber des Gärtners Gesicht schlug eine Flamme, die Worte waren harmlos, aber im Ton hatte etwas gelegen das sein leicht aufsprühendes Temperament empfindlich reizte. Es bedurfte aller Selbstbeherrschung, daß er vor dem gnädigen Fräulein den schuldigen Respekt wahrte.

einen Blutstropfen zu opfern, gebührend an den Bräutigam. Inbezug auf Orientierung betr. zukünftigen politischen Zusammengehens, erklärte Redner, daß es unmöglich wie ungerecht wäre, durch Bildung eines bürgerlichen Mehrheitsblocks die Sozialdemokratie, deren Verdienste wir in Rücksicht auf die Aufrechterhaltung der Ordnung während der Revolution nur anerkennen müssen, von der Regierungsgewalt auszuschalten; ein solches Beginnen würde sofort eine zweite, furchtbar blutige, den völligen Zusammenbruch nach sich ziehende Revolution auslösen. Wir müssen mit Zentrum und Sozialdemokratie zusammenarbeiten zum Wohle aller, des Landes. Der in uns Süddeutschen lebendige demokratische Geist ermöglicht eine friedliche Auseinandersetzung mit der Sozialdemokratie und bewahrt uns vor Exzessen, wie sie in Berlin an der Tagesordnung sind. Die Spartakisten würden bei ihrem etwaigen Auftreten hier in Baden die Schädlichen einrennen. Diese Bewegung würde, zur Herrschaft gelangt, die Bestrebungen der Reaktion auf die Beine treiben. Die Ausführungen über Bildung, Disziplin und die Notwendigkeit der Aufstellung eines künftigen Volksheeres interessierten ebenfalls sehr.

Die Reichseinheit muß unter allen Umständen gewahrt bleiben. — Dann verbreitete sich der Redner zum Schluß noch über die Berechtigung des Frauenwahlrechts und gab der Hoffnung, daß wir trotz des furchtbaren militärischen und wirtschaftlichen Zusammenbruchs aufgrund der deutschen Arbeit, des deutschen Fleißes, der deutschen Intelligenz nach und nach uns wieder einen Platz „an der Sonne“ erobern werden, herdedten Ausdruck, es ist unmöglich, uns in alle Zukunft lahm zu legen; der neue demokratische Volksstaat wird mächtig wirkende Kräfte auf den Plan rufen und wenigstens erträgliche Zustände schaffen. Mit der antidemokratischen Devise: „Alles für das Volk, alles durch das Volk!“ schloß Herr Minister Haas die vom Publikum mit großer, ungeheurer Begeisterung genommene Rede; kein Zwischenruf störte trotz der ungeheuren Menschenmasse hätte im Saale, in dem eine musterhafte Ordnung herrschte, eine Stecknadel fallen hören. In der nun einsetzenden Debatte waren besonders interessant die Ausführungen der Frau über die Stellung der Frau als und ihre politische Betätigung. Rahmen an der Debatte teil: Herr Oberster Reibel, Fräulein Mücke und Herr Reibel.

13. Jan. Wie wir erfahren, ist zur „Krone“ hier an Herrn Kaufmann Preis von hier um den Kaufpreis von 1000 M. übergegangen.

13. Jan. Wie aus dem Inland, findet morgen Dienstag im Gasthaus zum Lamm eine Versammlung statt. Wir erwarten, die Frauen von Durlach auf dieselbe aufmerksam zu machen. Frau Reibel wird als Rednerin für das Reich und

einem gewissen freies Unerfahrenheit ohne Herrn Ritter

von Herrn Ritter scheint ein Zwieschen Arrern und den Menschen war es der widerständig hingezogen

gewesen Rittermeister ht. „So enhain der rgte, recht

über die Bedeutung derselben für die Frauen einen Vortrag halten.

Stupperich, 13. Jan. Verflorenen Sonntag sprach hier in der „Sonne“ Herr Hauptlehrer Kasper von Durlach über die politische Lage, Ziel und Programm der Deutschen Demokratischen Partei. Die Ausführungen waren interessant und durchaus sachlich. An der nach der Rede einsetzenden Diskussion beteiligten sich die Herren Gemeinderat Flohr, Hauptlehrer Bachmann, Kaufmann Trumpp, Adlerwirt Hugemann und sein Sohn cand. theol. Hugemann und Herr Krümel.

Weingarten, 13. Jan. Am Dienstag abend 7 1/2 Uhr wird Herr Hauptlehrer Kasper von Durlach in der „Krone“ hier vor Stab und Mannschaften des Artillerie-Regiments 50 über das Programm der Deutschen Demokratischen Partei sprechen.

Heidelberg, 12. Jan. Bei der Station St. Ilgen wurde der Bahnarbeiter Friedr. Preis von Eschelbach von einer Maschine überfahren und getötet.

Mannheim, 12. Jan. Nach dem amtlichen Wahlergebnis im 4. Wahlkreis entfielen auf das Zentrum 89 193 Stimmen (10 Sitze), auf die Mehrheitssozialdemokraten 109 860 Stimmen (12 Sitze), auf die demokratische Partei 74 216 Stimmen (8 Sitze), auf die deutsch-nationale (Christl) Volkspartei 26 630 Stimmen (2 Sitze) und auf die Unabhängigen 7 278 Stimmen (0 Sitze). 1101 Stimmen wurden für ungültig erklärt; wenn diese in Heidelberg für die deutsch-nationale Volkspartei abgegebenen Stimmen von der bad National-Versammlung für gültig erklärt werden, dann erhält das Zentrum im 4. Kreis nur 9 und die deutsch-nationale Volkspartei 3 Sitze. (In den anderen drei Wahlkreisen, Konstanz, Freiburg und Karlsruhe, hat das amtliche Wahlergebnis eine Veränderung nicht gebracht.)

Mannheim, 10. Jan. Der sozialdemokratische Wahlvorschlag für die Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung (19. Januar) lautet: 1. Redakteur Ged. Mannheim, 2. Parteisekretär Trinks, Karlsruhe, 3. Verkehrsminister Rüdert-Karlsruhe, 4. Arbeitersekretär Stodt-Heidelberg, 5. Holzarbeiter Riedmiller-Emmendingen, 6. Reinhold, Metallarbeiter in Singen, 7. Schreinermeister Müller in Baden-Lichtental, 8. Ehefrau Therese Blase-Mannheim, 9. Schriftleiter Ernst Kösch-Lörrach-Stetten, 10. Geschäftsführer Müller-Schoppsheim, 11. Schlosser Runding-Dretten, 12. Schuhmachermeister Grahl-Triberg, 13. Schneidermeister Winter-Offenburg, 14. Gewerkschaftsbeamte Dürr-Lahr.

Waldkirch, 12. Jan. Zwei Männer, die angeblich im Auftrag des Soldatenrats bei dem Landwirt Wehrle in Siensbach Einlass gefordert hatten, bedrohten diesen und feuerten auf ihn, als er um Hilfe rief, einen Schuß ab, durch den Wehrle schwer verletzt wurde. Die Täter sind verhaftet.

Döggingen b. Donaueschingen, 10. Jan. Im Tunnel der Höllentalbahn stürzte ein Soldat aus Neu Kölln bei Berlin ab, und wurde sofort getötet.

Konstanz, 12. Jan. In der Nacht zum Freitag wurden bei einem Einbruchsdiebstahl in einer Maschinenfabrik Treibriemen im Wert von 4000 M. gestohlen. In derselben Nacht wurde ein junger Mann von Unbekannten überfallen und seiner Brieftasche mit Geld und Wertpapieren beraubt.

Deutsches Reich, Berlin, 11. Jan. In der gestrigen Nacht sind die beiden unabhängigen Agitatoren Ledebour und Dr. Mayer, der frühere Vorwärtsredakteur, der seinerzeit entlassen wurde, weil er in einem Flugblatt die Leser zum Boykott des Vorwärts aufgefordert hatte, verhaftet worden. Die Darstellung der „Freiheit“, als hätten Offiziere die Verhaftung willkürlich vorgenommen, trifft nicht zu.

Berlin, 12. Jan. Es bestätigt sich, daß gestern zehn regierungstreue Matrosen in der Wilhelm- und Bessel-

straße ohne jeden Grund von Spartakisten erschossen worden sind. Bei einer verhafteten Russin sind 16500 Mark vorgefunden worden. Spartakusleuten wurde Munition mit russischer Aufschrift abgenommen. Bei der gefangenen Besatzung des Altheimhauses wurden Listen vorgefunden mit den Namen solcher Personen, die bereits erschossen worden sind oder die noch erschossen werden sollten.

Berlin, 13. Jan. Im Polizeipräsidium haben die Spartakusleute bei den letzten Kämpfen 12 Tote und 450 Gefangene verloren. Die abgehenden Spartakisten waren völlig niedergeschmettert. Ein kleiner Teil zog trotzig von dannen und brachte Hochrufe auf Eichhorn und Liebknecht aus.

Düsseldorf, 12. Jan. Wie die Frankfurter Zeitung aus Berlin erzählt, haben in Düsseldorf Spartakisten bürgerliche Demonstranten überfallen und zerstreut. Hierauf sind englische Truppen und Panzerautomobile erschienen, die die Ordnung wieder herstellten. Düsseldorf ist von den Engländern besetzt.

Duisburg, 12. Jan. Wie der Abschnittskommandeur der neutralen Zone mitteilt, hat die Entente bekannt gegeben, daß die rechtsrheinischen Häfen und Landungspunkte von den Entente-Truppen besetzt werden, Duisburg erhält drei Kompanien Besatzung.

Stuttgart, 13. Jan. Wahlergebnis. Bei der gestrigen Wahl zur verfassunggebenden Landesversammlung haben von 1 446 580 Wahlberechtigten 1 316 068 abgestimmt. Gültig waren 1 313 326 Stimmzettel. Ungültig 2740. Auf die Unabhängige sozialdemokratische Partei entfielen 40 622, auf das Zentrum 273 192, auf den Bauernbund 75 756, auf den württembergischen Weingärtnerbund und Kleinlandwirte 35 255, auf die Landwirte Oberschwabens 5743, auf die deutsch-demokratische Partei 328 555, auf die sozialdemokratische Partei Württembergs 452 450, auf die deutsche Friedenspartei 4027, auf die württembergische Bürgerpartei 97 726 Stimmen. Somit erhalten Sitze: Unabhängige Sozialdemokratie 4, das Zentrum 31, Bauernbund 10, württemberg Weingärtnerbund und Kleinlandwirte 4, Landwirte Oberschwabens 0, deutsch-demokratische Partei 38, sozialdemokratische Partei 52, deutsche Friedenspartei 0, und die württembergische Bürgerpartei 11. Das Resultat aus der Gemeinde Mönchingen (Oberamt Leonberg) steht noch aus, ändert aber an dem Resultat nichts.

Luxemburg, Metz, 11. Jan. (Havas.) Ein Zug von 600 Personen veranstaltete vor dem Palais der Großherzogin von Luxemburg eine Kundgebung, verlangte ihre Abdankung und wünschte die Ausrufung der Republik. Es wurde ein öffentlicher Wohlfahrtsauschuß eingesetzt. Die freiwillige Miliz hat ihre Offiziere abgesetzt, versieht aber den Dienst weiter.

Frankreich, Paris, 11. Jan. Die erste Sitzung der Friedenskonferenz, die am Montag oder Dienstag stattfindet, soll sofort mit der Besprechung der Hauptfragen, der Festsetzung der deutsch-französischen Grenze und der Höhe der von den Zentralmächten zu leistenden Entschädigungen begonnen werden.

London, 12. Jan. National News erfahren durch ihren Pariser Korrespondenten, daß der französische Generalstab auf der Friedenskonferenz die dauernde Verbannung des deutschen Kaisers, des Kronprinzen und aller männlichen Mitglieder der deutschen Kaiserfamilie verlangen wird.

Rumänien, Bukarest, 11. Jan. (Agence Havas.) Der rumänische Staatsrat veröffentlicht ein Dekret, wodurch das siebenbürgische Gebiet endgültig in Rumänien einverleibt wird.

Die Frau St. Hausfrau Außerdem Oberamtsri. Frau Maler. Durlach ist der Gast. Heinrich Kaufmann Preis von 1900

Durlach, Beraterteil ersticht abend 8 Uhr im öffentlichen Frauen wollen nicht unterlassen ganz besonders zu machen. Frau Maler über die Nationalwahl

„Ja,“ gab Dore mit mütigen Trost zu, „in m. könnte ich wirklich nicht meiers Hilfe fertig werden. Während liebenswürdig meier!“ spottete Liddy. Ueb. Zug von geheimer Sympathie bitern im Weinberg des Heiligen in den Weinbergen zu bestehen. Auf Birkenhain Sohn des Pastors, der sich um zu der Tochter des Gärtners fühlte

„Das muß in allerjüngster Zeit sein, gnädiges Fräulein,“ bemerkte jetzt mit offenkundigem Hohn im Gesichte lange ich zu denken vermag, besaß Dir nur einen kleinen Blumenkasten, den Schirmvogel in seinen Mustertunden besaß und da dürftest wohl vor Vergleich nicht passend sein.“ (Fortsetzung folgt.)

## Ämliche Bekanntmachungen.

Die Vergütung für Raufutter (Fem. Age), das durch Ankauf der Gemeinden beschafft werden mußte, beträgt im Amtsbezirk Durlach für den Monat Dezember 1918:

für 100 kg Hafer	— Mfl. — Pf.
für 100 kg Roggenstroh:	
Flegelbruch	9 Mfl. 30 Pf.
gepreßtes	11 Mfl. — Pf.
lofes	9 Mfl. 30 Pf.
Maschinenbruch	9 Mfl. 30 Pf.
für 100 kg Heu: Wiesenheu, gepreßtes	23 Mfl. 20 Pf.
lofes	21 Mfl. 30 Pf.
Rechen	23 Mfl. 30 Pf.

Durlach, den 10. Januar 1919.

Badisches Bezirksamt.

## Bekanntmachung.

Maul- und Klauenfenne in Stupferich betreffend.

Nachdem die Maul- und Klauenfenne auf 2 weitere Gehöfte in Stupferich übersprungen ist, wird gemäß § 161 der Ausführungs-Vorschriften zum R. G. die Gemeinde Stupferich, soweit es sich um den geschlossenen Ortsteil handelt, als Oberbezirk erklärt.

Durlach, den 7. Januar 1919.

Badisches Bezirksamt.

## Verkauf von Brennholz.

Am Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15. d. Mts., wird in der Holzhandlung Friedr. Schmidt, Gröbingerstraße 20, von vormittags 8-12 und nachmittags 1/2-5 Uhr sortiertes Brennholz in der bisherigen Weise verkauft. Die Abgabe erfolgt an jedermann; die Familien sind somit an eine bestimmte Reihenfolge nicht gebunden.

Durlach, den 13. Januar 1919.

Das Bürgermeisteramt

## Reisholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt nächstens

Dienstag, den 14. d. Mts., vormittags 9 Uhr, aus dem Viehschlag I 17, Oberwald ca. 100 Haufen Reisholz (verwendbar zu Erbseis und Bohnenstroh) öffentlich versteigern. Zusammenkunft auf dem Schlag bei der Rehpappel. Walschärer Reiz zeigt das Holz.

Durlach, den 10. Januar 1919.

Der Gemeinderat.

## Gefüßstein-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 1000 ehm Gefüßsteinen (Sand- oder Kalkstein), frei Baustelle Kalkofeldstraße evtl. frei Güterbahnhof hier, soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote (pro 100 kg) sind bis spätestens Montag, den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr, bei uns abzugeben.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Durlach, den 11. Januar 1919.

Städt. Tiefbauamt.

## Pferdeversteigerung.



Am Mittwoch, den 15. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, findet in der neuen Kaserne durch das Ersatz-Pferde-Depot XIV. A. R. Pferde-Versteigerung statt.

Es kommen 120 Pferde mittleren und leichten Schlages zur Versteigerung. Händlern ist das Bieten und der Zutritt zur Versteigerung untersagt.

Zugelassen werden nur Pferdegebräucher, die sich im Besitze einer roten oder weißen Pferdearte befinden.

Bescheinigungen von Bürgermeister- oder Bezirksämtern haben keine Gültigkeit.

Ersatz-Pferde-Depot XIV. Armeekorps Durlach.

Durlach. Güterrechtsregisteramt. Intrag: Heinrich Wilhelm Müller, Mehger in Durlach, und Katharina Christine Schindler. Vertrag vom 18. Dezember 1918, Erbschaftsgemeinschaft. Für Vorbehaltsgut der Frau sind erklärt: a) die in § 2 des Vertrags bezeichneten beweglichen Sachen, b) alles, was die Frau durch Erbfolge, Vermächtnis oder als Pflichtteil erwirbt, oder was ihr unter Lebenden von einem Dritten unentgeltlich zugewendet wird. Amtsgericht.

## Gelegenheitskauf!

In Komm. verkaufe ich Krebsfett, 3 Bt. das Beste, 2 Schachtel 40 H. Wiedervert erh. hoch. Rab. ferner eine Partie Nähfäden.

H. Diehl, Schloßstr. 9.

Neue moderne braune Damenjacke zu verkaufen

Hauptstraße 76 II.

## Wir suchen verkäuf. Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag der

Vermiet- und Verkaufs-Centrale Frankfurt a/M., Sanssouci.

Zur Teebereitung empfehle Hagebutten-Kerne. Drogerie Aug. Peter.

Gliderin zum Ausbessern von Wäsche und Knabenanzügen fürs Haus gesucht. Angebote unter Nr. 42 an den Verlag dieses Blattes.

## Petroleumversorgung.

Das Petroleum ist eingetroffen. Die Mengen sind nur gering und reichen nur zur Befriedigung des äußersten Bedarfs.

erhalten: 1. Haushaltungen, die eine der genannten Lichtleitungen angeschlossen sind, und die sich angeschlossen können.

2. Einzelmieter, deren Vermieter nicht an die Gas- oder elektr. Lichtleitung angeschlossen sind und ein Anschluß möglich ist.

3. Landwirte mit Viehhaltung, in deren Ökonomie keine der obengenannten Lichtleitungen besteht, und Heimarbeiter, die sich genügend über ihre Tätigkeit ausweisen können und keine andere Beleuchtungsmöglichkeit haben.

Die Ausgabe des Petroleums erfolgt im Städtischen Gaswerk in nachstehender Reihenfolge:

Am Dienstag, den 14. Januar, vormittags von 1/9 bis 1/12 Uhr, an die Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, an die Anfangsbuchstaben H, J, K.

Am Mittwoch, den 15. Januar, vormittags von 1/9 bis 1/12 Uhr, an die Anfangsbuchstaben L, M, N, O, P, Q, R, S, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, an die Anfangsbuchstaben Sch bis Z.

Der Preis für 1 Liter Petroleum beträgt 45 Pfg. und ersuchen wir im Interesse der raschen Abfertigung zur bestimmten Zeit zu erscheinen und das Geld abgezahlt bereit zu halten.

Gesuche von Haushaltungen, die Gas oder elektr. Licht haben und Petroleum zur Beleuchtung von Gängen, Treppen, Mansardzimmern wünschen, können aus den eingangs angeführten Gründen nicht berücksichtigt werden und sind zwecklos.

Für Lebensmittelansweis ist mitzubringen. Kommunalverband Durlach-Stadt, Petroleumgeschäftsstelle.

## Bekanntmachung.

Wegen Ausgabe des Petroleums kann am Dienstag und Mittwoch kein Holz abgegeben werden. Städt. Gaswerk.

## Beschäfts-Empfehlung.

Vom Heeresdienst entlassen, teile ich meiner verehrten Rundschau, tit. Behörden etc mit, daß ich mein

Ofen-Setz- und Reparatur-Geschäft wieder eröffnet habe

Hochachtungsvoll Gustav Ewald, Hafnermeister, Schloßstraße 7, Spezialgeschäft moderner Kachelofenanlagen.

Vom Felde zurück, übe ich meine Praxis als **Rechtsanwalt** wieder Karlsruhe, Kriegstrasse 122 (beim Germania), aus. (Telephon 252) Dr. Leopold Friedberg, Rechtsanwalt.

**Villa** für 1 od. 2 Fam. mit großem Garten, modern, möglichst mit elektr. Licht, bei großer Anzahlung zu kaufen gesucht. Genaue Beschreibung erb. unter „Villa“ an den Verlag d. Bl.

**Kapitalien** 2000-4000, 5000, 6000, 7000 bis 10000 Mfl., 12000 bis 15000, 16000 bis 19000, 20000 bis 25000, 30000 bis 40000, 50000 bis 80000 Mfl. und höher zu maß Zinsfuß anzuleihen. August Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Girschstr. 43, Tel. 2117

**Gute** Anz. n. Fahrkub (großtrachtig) zu verkaufen Baseltorstraße 43.

**Gute** Anz. und Schaffkub zu verkaufen Gröbinger, Kaiserstr. 14.

**Gute** Anz. n. Fahrkub (großtrachtig) zu verkaufen Baseltorstraße 43.

**Gute** Anz. und Schaffkub zu verkaufen Gröbinger, Kaiserstr. 14.

**Gute** Anz. n. Fahrkub (großtrachtig) zu verkaufen Baseltorstraße 43.

**Eine trächtige Ziege**, ein Schnauzer und ein Hasenstall sind zu verkaufen. Zu erfragen Aue, Gartenstraße 13.

**2 schöne junge Zuchthühner**, starker Schlag, sind zu verkaufen Aue, Kaiserstraße 99.

**Zu verkaufen** zwei Paar schöne Länferschweine bei Christian Bräuning, Landwirt, Singen, Amt Durlach.

**Demokratischer Verein Durlach.**  
Morgen Dienstag abend 1/8 Uhr  
im „Badischen Hof“, vorderes  
Nebenzimmer **Ausführung.**

Sonntag abend 5 Uhr auf der  
Hauptstr. ein **Geldbeutel mit  
Inhalt** verloren. Der redliche  
Finder wird gebeten, denselben  
gegen Belohnung abzugeben  
**Schwabenstr. 6, 1. St.**

Gestern abend in der Festhalle  
neuer **Damenschirm** abhanden  
gekommen Da die Person erkannt  
ist, wird um sofortige Rückgabe  
dieselbst gebeten, andernfalls ge-  
richtliche Anzeige erfolgt

Diejenige Person, welche am  
Sonntag abend den **Muff** im  
Gasthaus zum Lamm mitgenommen  
h. t. wird ersucht, denselben abzu-  
geben **Kellerstraße 16**, andern-  
falls Anzeige erstattet wird, da die  
Person erkannt wurde.

**Ein Lehrling,**  
der Lust hat, das **Mechaniker-  
handwerk** zu erlernen, ferner ein  
**Jungschmied**

können sofort eintreten bei  
**Gustav Knappschneider,**  
Wundenfabrikation und mechanische  
Werkstätte, **Wilhelmstr. 3**

**Lehrmädchen-Gesuch.**  
Ein ordentliches Mädchen, das  
gründlich das **Alledermachen**  
erlernen will, kann eintreten bei  
**E. Zummel, Auerstr. 3**

**Klavierspieler**  
für Sonntag von 3—10 Uhr gesucht  
**Gasthaus zum Lamm,  
Grödingen.**

**Ia. Parkettboden-  
Wachs und Reinigungsmittel.**  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Pfannkuch & Co**

Neues  
**Sauerkraut**  
Pfund 25 Pfg.  
eingemachte  
**rote Rüben**  
(rote Beete)  
Pfund 50 Pfg.  
Ferner frisch eingetroffen  
frische  
**rote Rüben**  
(rote Beete)  
**Salzgurken**  
empfehlen

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekanntest  
Verkaufsstellen

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme  
bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und  
Vaters sagt herzlichsten Dank  
**Familie Trautwein.**  
Durlach, den 12. Januar 1919

**Für die Hoffstandsarbeiter und Arbeitslose**  
findet am **Dienstag nachmittag 3 Uhr** eine  
**Versammlung**  
im **Roten Löwen** statt. **Die Kommission.**

**Sozialdemokratische Partei Durlach.**  
Dienstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr, findet im **Gast-  
haus zum Lamm** eine

**öffentliche**  
**Frauen - Wählerversammlung**  
statt Tagesordnung: Die Nationalwahlen für das Reich und die  
Bedeutung derselben für die Frauen.  
Referentin: Frau **Matermeister Rucht** von Durlach  
Jedermann ist freundlichst eingeladen. **Freie Diskussion.**

**Badische Frauen!**  
Die Entscheidung ist gefallen. Durch Eure Stimmen ist Baden  
gerettet vor Gewalt Herrschaft und Anarchie  
Aber zu Größerem rufen wir Euch auf:  
**Untergang und völlige Verarmung** sind uns gewiß, wenn  
nicht in unserem ganzen großen Vaterland wieder **Ruhe und Ord-  
nung** herrschen  
Helfet auch dazu.  
Ihr könnt es, wenn Ihr eintretet in die **Demokratische  
Partei**, die Ordnung und Freiheit auf ihre Fahne schreibt  
**Reichtum und Macht** sind unserem Volk erlassen, **Arbeit und  
Ordnung, Freiheit und Gleichberechtigung** können wir uns schaffen  
Helft dazu, indem Ihr am 19. Januar wählt für die

**Deutsche Demokratische Partei.**

Ich bin jetzt wieder unter  
**Fernruf Nr. 427**  
an das Fernsprechnetz Durlach angeschlossen.  
**Rechtsanwalt Guttenberg**  
Durlach, Leopoldstraße 6 I.

**Bekanntmachung.**  
Meiner werten Kundschaft bringe ich in empfehlende Erinnerung:  
Schmierseife „Pasta“, Waschpulver „Luije“, „Salusin“, Wasch- und  
Bodenbürsten, Schrubber, Wagensett, Baselin, Lederseife, Schuhcreme,  
Schuhwische, sowie Maschinenöl, Maschinenfett, Puffett, Riemenharz,  
Riemenfett, Bodenöl, weiße Bodenwische, Klebstoffe für Buchbinder,  
Bürsten-, Papier- und Cigarrenfabrikanten Wiederverkäufer erhalten  
Rabatt. **Pfinzstraße 44, Str. Hs., 2 St. links.**

**Buchenholz**  
gesägt und gespalten, zur Streckung von Kohlen und Koks liefert von  
30 Str. aufwärts frei vord. Haus 4,90 Mk per Str.  
**Karl Finkelstein, Karlsruhe,  
Nüpprerstraße 8.**

**Arbeiter,**  
welche über je 2000 M bar ver-  
fügen, zur Gründung einer Fabrik-  
Genossenschaft bei lohnender  
**Beschäftigung**  
gesucht. Angebote unter Nr. 43  
an den Verlag dieses Blattes.

**Wäschfrau**  
Pünktliche, zuverlässige  
sofort gesucht  
**Schweffelstraße 15.**  
1 Sofa, gut erhalten,  
1 neuer **Militärmantel**  
billig zu verkaufen  
**Hauptstraße 64 II.**

**Photographische  
Vergrößerungen**  
nach jedem Bilde in moderner Aus-  
führung zu billigsten Preisen  
**Schloßstraße 7 III links.**

**Stockfische,**  
frischgewässerte, empfiehlt  
**Otto Schenck,**  
Hauptstraße 84

**Gelegenheitskauf.**  
In Kom. verkaufe ich eine Partie  
Kernseife, Toilettenseife, Rasierseife.  
**Heinrich Diehl, Durlach,  
Schloßstraße 9 II.**

Schwarzgebäumtes  
**Seidenkleid,**  
Größe 44, Rockl 95 cm, zu ver-  
kaufen. Wo? sagt der Verlag.

**Neuer Wintermantel** für  
Burschen von 16—18 Jahren,  
schlanke Figur, zu verkaufen  
**Killischfeldstr. 6 a III**

**Schwarzer Herrenanzug,**  
neu, mittlere Größe, zu verkaufen  
**Sophienstraße 10 IV.**

Ein Paar guterhaltene  
**Offizier-Kohlstiefel**  
billig zu verkaufen oder gegen  
Herren-Schnürstiefel Größe 40—41  
zu vertauschen. Zu erfragen  
**Waldstraße 38 I.**

**2 Paar Damenhalschuhe**  
Größe 40 und 41 zu verkaufen  
**Auerstraße 1 4. Stock links.**

**Schöne Ohrringe**  
ganz billig zu verkaufen  
**Scholdstraße 16 III.**

**Gebräuchter Schlosserherd**  
zu verkaufen  
**Karlsruher Allee 11, 4 St.**

**Geschäftshaus** in oder bei  
der Hauptstr.,  
einerlei welcher Art, sofort zu  
kaufen gesucht. Angebote unter  
Nr. 39 an den Verlag d. Bl.

**Acker zu pachten**  
oder zu kaufen gesucht. Ange-  
bote mit Preisangabe zu richten  
an **Färberel D. Lasch, Karlsruhe,  
Sophienstraße 28**

**Laden.**  
Suche auf 1. April einen **Laden**  
in der Hauptstraße zu mieten. An-  
gebote mit Preisangabe zu richten  
an **Färberel D. Lasch, Karlsruhe,  
Sophienstraße 28**

**Standesbuchs-Auszüge.**  
Geborenen:  
1. Jan.: Wilhelm, Vat. Karl Wilhelm  
Weiler, Fabrikarbeiter.  
2. " Hermann, Vat. Johann Franz  
Käber, Mechaniker.  
7. " Gertrud, Vat. Wilhelm Christof  
Krieger, Maurermeister.  
4. Jan.: Emil August Wadershäuser,  
Formen-, und Marta Mag-  
dalena Straub.  
Geborenen:  
19. Aug. 18: Siebenlās Kurt Friedrich,  
Handlungsgeh., Sergeant,  
ledig, 28 Jahre alt.  
1. Jan.: Sulzer Christian, Tagelöhner,  
ledig, 51 Jahre alt.  
2. " Johanna, Vat. Karl Gerbert,  
Schlosser, 8 Monate alt.  
2. " Hans, Vat. Hermann Babin,  
Keller, 11 Tage alt.  
6. " Pfygenmeier Ferdinand, Ma-  
gazinier, Ehemann, 57 J. a.  
6. " Rosa, Vat. August Kammerer,  
Landwirt, 7 Monate alt.  
8. " Trautwein Friedrich, Privat-  
mann, Ehemann, 84 J. a.  
9. " Freiß Karl Wilhelm, Kauf-  
mann, Wittwer, 56 J. a.